

Bob Willoughby: Die Reifeprüfung

Kiel: Nieswand Verlag 1990 (Film-Foto-Dokumente, Bd.1), 64 S., DM 48,-

Unsere Erinnerung an Filme wird oft mehr durch Standfotos geprägt als durch die Filme selbst. Es ist schwerer, sich den genauen Ablauf einer Szene ins Gedächtnis zu rufen als ein prägnantes Foto, das diese Szene zusammenfaßt. Wenn man an *Die Reifeprüfung* (*The Graduate*, 1967) denkt, wird man sich z.B. an jenen Augenblick erinnern, in dem Dustin Hoffman mit der entführten Braut (Katherine Ross) von der Kirche wegläuft, im Hintergrund ist hinter der Glastür der Kirche die Hochzeitsgesellschaft zu sehen, die Hoffman dort eingesperrt hat. Dieses Standfoto ist eines der brilliantesten Bilder in dem Band von Bob Willoughby, in dem die Entstehungsgeschichte dieses Films erzählt wird, der schon dadurch in die Filmgeschichte einging, weil in ihm ein junger,

unbekannter Schauspieler, Dustin Hoffman, sein Leinwanddebüt als Hauptdarsteller gab. Nur *Madigan's Million*, 1966 und *The Tiger Makes Out*, 1967 waren vorausgegangen. Willoughby, 1927 geboren, hat in den sechziger und siebziger Jahren für große amerikanische Illustrierte wie *Life* und *Look* die Dreharbeiten von Hollywood-Filmen fotografiert. Diese Reportagen waren reine Public Relation, sie sollten auf kommende Filme neugierig machen. Aber der genaue Blick Willoughbys hat diesen Zweck vergessen lassen; heute sind diese Fotos wertvolle Dokumente.

Nun ist die Auswahl, die Willoughby für diesen Band getroffen hat, sicher nicht identisch mit seiner Reportage während der Entstehungszeit des Films, zumindest ist die Buchfassung viel umfangreicher. Der besondere Reiz dieser Veröffentlichung ist, daß sie sowohl den Arbeitsvorgang zeigt wie das Ergebnis, also die Entstehung der Illusion und dann die Illusion selbst. Zunächst, am ersten Drehtag, ist das Studio fast leer. Anne Bancroft und Dustin Hoffman proben unter dem kritischen Blick des Regisseurs Mike Nichols, damals eigentlich auch noch ein Anfänger (*Die Reifeprüfung* war erst seine zweite Filmregie), die Verführungsszene: Die reife Mrs. Robinson lockt den jungen Ben in ihr Bett. Dustin Hoffman liegt nicht nur mit seiner Kollegin im Bett, sondern auch mit dem Drehbuch. Später folgt dieser Sequenz dann eine Standfotoserie, die die Szene etwa so zeigt, wie sie auch im Film zu sehen sein wird. Ähnlich ausführlich wie diese ist dann eine ähnliche Sequenz mit Elaine (Katherine Ross) dokumentiert: Elaine ist die Tochter von Mrs. Robinson, in die sich Ben verliebt. Am Ende steht die Entführung aus der Kirche; Elaine wird den ihr zgedachten Bräutigam nicht heiraten. Diese Konzentration auf nur drei Szenen des Films ermöglicht eine gewisse Ausführlichkeit, diese Sequenzen werden richtig erzählt, unterstützt allerdings durch Bildtexte, die leider erst am Ende des ansonsten sehr gut gedruckten und sinnvoll umbrochenen Buches zusammengefaßt sind.

Außer diesem sind inzwischen in der Reihe "Film-Foto-Dokumente" zwei weitere Bände erschienen, zu *Wer hat Angst vor Virginia Woolf?* und *Nur Pferden gibt man den Gnadenschuß*. Angekündigt ist *Rosemarys Baby*. Willoughby ist auch ein vorzüglicher Jazzfotograf. Im Nieswand-Verlag ist ein herrlicher, auch buchtechnisch hervorragend gestalteter Band *Jazz in LA* erschienen, der Fotos aus der Jazzszene von Los Angeles in den fünfziger Jahren enthält. Interessant übrigens, daß all dies Originalproduktionen des deutschen Verlages sind, keine Übernahmen / Übersetzungen aus den USA. In Amerika gibt es keine Bücher mit Fotos von Bob Willoughby.

Wilhelm Roth (Frankfurt/M.)